

sehen der Herren Oekonomiepächter bei zu niedrigen Preisen, meines Erachtens, als sehr zweckdienlich anzurathen seyn, den Herren Verpächtern die Hälfte des nach dem Anschlag zu verkaufenden Getreides, sobald es unter den Anschlagpreis herunter gehet, statt baaren Pachtgeldes, nach den Ansätzen des Pachtcontractes abzuliefern; dadurch würden die Pächter die beste Erleichterung gewinnen.

Ernst Müller, Redakteur.

Freiwillige Subhastation.

Nachdem von den unterzeichneten Stadtgerichten das unter Nummer 309 in der Fleischergasse hieselbst gelegene, vom Herrn Adv. Gottfried Christian Lohse hinterlassene, jetzt dessen vier Kindern, Frauen Christianen Augusten verehel. Consistorialrätthin Professor D. Diemer in Rostock und Consorten zugehörige und in dem Brandversicherungscataster mit 3800 Thlr. affectirte Haus auf Ansuchen der Bevollmächtigten dieser Eigenthümer, des Herrn Adv. Friedrich Wilhelm Kömisch und Herrn Adv. Moritz Seeburg, freiwillig und unter gewissen Bedingungen, jedoch so, daß von Seiten des Gerichts in keiner Hinsicht einige Gewähr geleistet wird, den 28ten April 1824 öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll; als wird solches und daß die Bedingungen, ferner die jährlich von dem Hause einkommenden, nach der Angabe der Verkäufer 910 Thlr. betragenden Miethzinsen, so wie die jährlichen Abgaben, welche auf eingezogene Erkundigung und nach Abzug des für die Brandcasse ohngefähr berechneten Beitrags zu 108 Thlr. 13 Gr. 9 Pf. angeschlagen werden müssen, aus den sub O. D. et B. dem Subhastationspatente beigefügten Abschriften zu ersehen sind und letzteres unter hiesigem Rathhause angeschlagen worden ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Leipzig, den 28. Februar 1824.

Die Stadtgerichte zu Leipzig.

Versteigerung. Auf künftigen Dienstag, den 16. März, Vormittags um 9 Uhr, sollen auf hiesiger Börse mehrere Waaren an Mahagony-Fournieren, Messing-Blech, Farbewaaren, Vitriol, Scheidewasser, ferner Rauch- und Schnupstabake, Cichorien-Caffee, Thee, Korbstöpsel, auch einige Partieen Weine zc., der Börsen-Verfassung gemäß, gegen baare Zahlung in Conventions-Münzsorten (oder Preuß. nach Cours) versteigert werden. Diejenigen, welche darauf zu bieten gesonnen sind, können den Tag zuvor Vormittags von 11 bis 12 Uhr auf der Börse die Waaren (wovon auch das Verzeichniß unentgeltlich daselbst zu haben ist) zur Einsicht bereit finden. — Die erstandenen Waaren müssen spätestens binnen sechs Tagen in Empfang genommen werden. Leipzig, den 10. März 1824.

Die Vorsteher der Börse.

Anzeige. Heute Abend halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung auf dem Gewandhause. Billets für Fremde à 16 Gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.
Matthäi, Lange, Meyer, Voigt.

Musikanzeige. Das 5te Verzeichniß derjenigen Musikalien, welche in meinem Leih-Institute zu haben sind, ist erschienen. Leipzig, den 13ten März 1824.

Friedrich Wieck,

Leih-Institut für Musik- und Pianoforte-Magazin im
Salzgässchen, der Börse gegenüber.